

HINTERLÄUFE

Die Winkelungen sind ziemlich geschlossen. Die Hunde mit halblangem Haar haben an den Gliedmaßen keine Fransen.

Oberschenkel

Stark bemuskelt, aber wenig herabgezogen.

Sprungelenk

Trocken, tief angesetzt, gut gewinkelt und manchmal etwas geschlossen, hauptsächlich bei den Exemplaren, die im Gebirge geboren und aufgewachsen sind.

Pfoten

Trocken, ziemlich flach, betont Oval. Die Ballen sind dunkel, die kleinen und harten Nägel sind bedeckt vom Fell, das sich unter dem Fuß zwischen die Sohlenhöcker schiebt.

Afterkrallen

Die Hinterläufe können sowohl einfache als auch doppelte oder auch keine Afterkrallen tragen. Da die Afterkrallen ein altes Merkmal der Hütehundrassen sind, sollen die Hunde, die Afterkrallen tragen, vorgezogen werden.

GANGARTEN

Im Schritt hat der Pyrenäen-Hütehund auf Grund seines Körperbaues einen ziemlich reduzierten Gang; Passgang ist nicht zu bestrafen, weil er zwecks Anpassung an die

betonten Oval. Die Ballen sind dunkel. Die Nägel sind klein und hart und vom Fell bedeckt, das man auch unter dem Fuß findet, zwischen den Höckern.

HINTERLÄUFE

Die Winkelungen sind ziemlich geschlossen. Die Hunde mit halblangem Haar haben an den Gliedmaßen keine Fransen.

Oberschenkel

Er ist nicht sehr lang und von mittlerer Schräge und gut bemuskelt (mit starken Schenkeln).

Knie

Es ist gut gewinkelt und in der Achse des Körpers.

Unterschenkel

Er ist ziemlich lang und schräg.

Sprungelenk

Es ist trocken, tief angesetzt, gut gewinkelt. Die Sprunggelenke sind manchmal etwas geschlossen.

Hintermittelfuß

Er ist vertikal oder sehr leicht schräg nach vorn gestellt.

Fuß

Er ist trocken, ziemlich flach, betont Oval. Die Ballen sind dunkel. Die Nägel, klein und hart, sind bedeckt vom Fell, das man auch unter dem Fuß findet, zwischen den Höckern.

Afterkrallen

Die Hinterläufe können sowohl einfache als auch doppelte oder auch keine Afterkrallen tragen.

GANGARTEN

Im Schritt hat der Pyrenäen-Hütehund einen ziemlich reduzierten Gang. Der Trab, die bevorzugte Gangart des Pyrenäen-Hütehundes, muss frei sein und

Schrittfolge der Schafe geschieht oder weil er am Ende eines Arbeitstages auftritt, wenn die Müdigkeit spürbar wird, welche keine Berechtigung im Ausstellungsring hat.

Der Trab, die bevorzugte Gangart unseres kleinen Hütehundes, muss frei sein, kraftvoll. Im langsamen Trab wird der Kopf ein wenig hoch getragen. Im schnellen Trab wird der Kopf in der Höhe der Rückenlinie gehalten; die Füße werden nie sehr hoch angehoben, der Gang ist fließend, er streift den Boden. Der korrekte und für das Auge angenehme Gang ergibt sich aus der Harmonie der Winkelungen von Schulter und Hinterhand.

HAUT

Fein, oft marmoriert mit dunklen Flecken, egal bei welcher Fellfarbe.

BEHAARUNG**FELL**

Das Haar ist lang oder mittellang, aber immer recht dicht und fast flach oder leicht gewellt, dichter und wolliger auf Kruppe und Oberschenkeln. Seine Textur liegt zwischen Ziegenhaar und Schafwolle. Die Mischung von trockenem und wolligem Haar kann bei gewissen Hunden Zotten bewirken auf Kruppe und Oberschenkel. Der Fang trägt ein kürzeres und weniger dichtes Haar. Auf den Fangseiten und an den Wangen wird das Haar zurückgebürstet "im Windstoß", von vorne nach hinten. Die Augen müssen gut sichtbar sein und nicht vom Haar bedeckt werden.

FARBEN

Fauve, mehr oder weniger dunkel, mit oder ohne Beimischung von schwarzen Haaren und manchmal mit ein wenig Weiß an Brust und Beinen; Grau, mehr oder weniger hell, oft mit Weiß an Kopf, an der Brust und an den

kraftvoll. Im langsamen Trab wird der Kopf ein wenig hoch getragen; im schnellen Trab wird der Kopf in der Höhe der Rückenlinie gehalten. Die Füße werden nie sehr hoch angehoben, der Gang ist fließend, der Hund streift den Boden.

HAUT

Sie ist fein, oft marmoriert mit dunklen Flecken, egal bei welcher Fellfarbe.

BEHAARUNG**FELL**

Das Haar, lang oder mittellang, aber immer recht dicht, ist fast flach oder leicht gewellt, dichter und wolliger auf Kruppe und Oberschenkeln, seine Textur hält die Mitte zwischen Ziegenhaar und Schafwolle. Die Mischung von trockenem und wolligem Haar kann bei gewissen Hunden Zotten oder Schnüre, "Cadenetten" genannt, und manchmal Platten oder Polster hervorbringen, die sich wie Schindeln bedecken auf Kruppe und Oberschenkel. Man kann Cadenetten selbst an der Brust und an den Vordergliedmaßen auf Ellbogenhöhe finden. Der Fang trägt ein kürzeres und weniger dichtes Haar. Auf dem Ende des Fangs und manchmal am ganzen Fang liegt das Haar an und wächst von vorn nach hinten. Auf den Seiten sowie auf den Wangen ist das Haar länger und zurückgebürstet "im Windstoß" von vorn nach hinten. Die Augen sollen gut sichtbar sein und nicht bedeckt vom Fell.

FARBEN

Fauve, mehr oder weniger dunkel, mit oder ohne Beimischung von schwarzen Haaren und manchmal mit ein wenig Weiß an Brust und Gliedmaßen; Grau, mehr oder weniger hell, oft mit Weiß an Kopf, Brust und Glied-